

Beispiel für eine mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit in Klasse 6 (Französisch)

BIRGIT HOLTWICK, *Landrat - Lucas – Gymnasium, Leverkusen*

Klasse: 6 (1. Lernjahr)

Sprache: Französisch

1. Berücksichtigte Kompetenzen des Kernlehrplans

Im Kernlehrplan Französisch in der gültigen Fassung von 2008 sind die Kompetenzerwartungen am Ende des ersten Lernjahres definiert. Die Schülerinnen und Schüler sollen Ende des ersten Lernjahres die Kompetenzstufe A1 des GeR mit Anteilen von A2 im rezeptiven Bereich erreichen. Dies bedeutet konkret für die sprachlichen Bereiche, die in den mündlichen Prüfungen zum Tragen kommen:

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Unterricht z. B. Ankündigungen zu Arbeitsvorhaben; Bitten, Aufforderungen, Fragen und Erklärungen der/des Unterrichtenden und der Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen Alltagssituationen und vertrauten Gesprächssituationen verständigen.

Sie können

- im Rahmen des *discours en classe* z. B. um etwas bitten, jemandem etwas geben, sich bedanken, sich entschuldigen, einfache Fragen zu Inhalt und Ablauf des Unterrichts und zu einfachen Arbeitsprozessen stellen und beantworten, auf Äußerungen von Mitschülerinnen und Mitschülern mit einzelnen Wörtern oder einfachen Sätzen reagieren.
- elementare Kontaktgespräche beginnen und beenden (Begrüßung und Verabschiedung, Austausch über das persönliche Befinden und das Wetter).
- in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Situationen im frankophonen Ausland simulieren (z. B. einkaufen, sich nach etwas erkundigen, *situation „A table“* sprachlich beherrschen).

- sich im Rahmen eingeübter Interviewgespräche vorstellen (Name, Alter, Wohnort, Familie, evtl. auch Haustiere, Schule) und mit elementaren Mitteln ihre Vorlieben, Interessen und Freizeitaktivitäten benennen.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können in einfach strukturierten Wendungen über sich selbst, andere Personen und Orte sprechen und sich zu vertrauten thematischen Zusammenhängen nach Vorbereitung äußern.

Sie können

- mit einfachen Mitteln zusammenhängende Auskünfte über sich (Name, Alter, Wohnort, Familie, evtl. auch Haustiere, Schule) und andere (Familie, Freunde, evtl. auch fiktive Personen) geben.
- in mehreren einfachen Sätzen Bilder, Orte (z. B. das eigene Zimmer, den Wohnort, den Klassenraum) und einfache Wege beschreiben.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- knappe Darstellungen von Arbeitsvorhaben, Arbeits- und Übungsanleitungen, schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen etc. verstehen.

Handeln in Begegnungssituationen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Normen und Höflichkeitsformen (z. B. *donner la bise*) Kontakte aufnehmen.
- in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Situationen im frankophonen Ausland simulieren (z. B. einkaufen, sich nach etwas erkundigen, *situation „A table“*) und Handlungsmuster in realen Situationen umsetzen (z. B. im Rahmen von Exkursionen).

Quelle: Kernlehrplan Französisch – Gymnasium, Kapitel 3,

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_franzoesisch.pdf

Lehrplanbezug, ggf. Lehrwerk

Lehrwerk: A plus, Band 1, Cornelsen Verlag.

Zum Zeitpunkt der Durchführung der mündlichen Prüfungen waren die ersten sechs Kapitel des Lehrwerks durchgenommen worden, so dass auf eine gewisse Anzahl an Sprechakten zurückgegriffen werden konnte

Informationen zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung

I. Was ihr schon alles auf Französisch sagen könnt/mögliche Themen:

1. Sich begrüßen + verabschieden
2. Sich und andere vorstellen
3. Seine Familie vorstellen
4. Seinen Namen buchstabieren
5. Sagen, wo etwas ist (Ortsangaben)
6. Die Wohnung beschreiben
7. Einen Vorschlag machen, annehmen, ablehnen + Begründungen
8. Seine Meinung äußern
9. Lebensmittel einkaufen
10. Einen Tagesablauf beschreiben
11. Über die Schule und den Stundenplan sprechen
12. Über die Zukunft sprechen

II. Als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung könnt ihr alleine oder mit einem Partner/einer Partnerin Redemittel zu den einzelnen Themen sammeln, so wie wir das gemeinsam für die Unterhaltung über den Stundenplan gemacht haben.

Ihr könnt euch auch selber Situationen ausdenken und diese auf Französisch durchspielen. Als Beispiel kann euch hier das Telefongespräch zwischen Paul und Pauline dienen.

III. Für die Beurteilung eurer Leistung ist es wichtig, dass ihr

- auf Fragen und Aussagen eures Partners angemessen reagieren könnt;
- auf Französisch nachfragt, wenn ihr etwas nicht verstanden habt;
- das Gespräch in Gang haltet;
- möglichst viel zu sagen haben;
- über einen großen Wortschatz verfügt;
- möglichst wenig Fehler macht;
- über eine gute Aussprache verfügt.

IV. Hier noch einige nützliche Ausdrücke, wenn du etwas nicht verstanden hast:

- Pardon.
- Tu répètes, s'il te plaît./Vous répétez, s'il vous plaît.
- Je ne comprends pas.
- Je ne comprends pas le mot .../la phrase
- Explique, s'il te plaît./Expliquez, s'il vous plaît.
- Parle moins vite, s'il te plaît. /Parlez moins vite, s'il vous plaît.
- Parle plus fort, s'il te plaît./Parlez plus fort, s'il vous plaît.

2. Prüfungsorganisation

Mündliche Prüfung an Stelle einer Klassenarbeit

Die mündliche Prüfung ersetzt in dieser Klasse die 5. von 6 Klassenarbeiten. Die übrigen fünf Klassenarbeiten im Schuljahr sind reguläre schriftliche Klassenarbeiten, mit dem Ziel die Kompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und Sprachmittlung zu überprüfen. So werden bis zum Ende des Schuljahres explizit alle kommunikativen Kompetenzen überprüft.

Einzelprüfung/Zweierprüfung

Um sowohl das monologische als auch das dialogische Sprechen überprüfen zu können, wurden jeweils zwei Schülerinnen und Schüler in Prüfungspaaren geprüft und haben zunächst einen monologischen Teil absolviert und danach gemeinsam ein kurzes Rollenspiel durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Prüfungspartner/innen selber wählen. Dies schafft zum einen eine höhere Akzeptanz, zum anderen sollen die Schülerinnen und Schüler sich auch außerhalb des Unterrichts treffen, um sich gemeinsam auf die Prüfung, insbesondere auf die Rollenspiele vorzubereiten. Daher ist es angebracht, die Prüflinge die Partnerin bzw. den Partner selber wählen zu lassen.

Unterrichtliche Voraussetzungen/Vorbereitung

Die Gesprächsthemen ergeben sich aus dem vorangegangenen Unterricht. Um eine möglichst große Bandbreite an Themen zur Verfügung zu haben, damit für verschiedene Prüfungsgruppen unterschiedliche Aufgaben gestellt werden können, wurden vor den mündlichen Prüfungen der thematische Wortschatz sowie Redemittel aus den verschiedenen Bereichen (z.B. Zimmer-/Hausbeschreibung, Einkaufen, Schule und Stundenplan) wiederholt und gesammelt. Exemplarisch wurde das Anlegen von Mindmaps und Redemittellisten geübt, so dass die Schülerinnen und Schüler diese Techniken auf den Wortschatz anderer Themengebiete übertragen konnten. Auf diese Art und Weise wurde der Stoff des gesamten Schuljahres wiederholt.

Des Weiteren wurden vermehrt Dialoge geübt. Die Schülerinnen und Schüler bekamen, wie in der Prüfung Zeit, sich auf ihre Rolle vorzubereiten und haben dann mit ihrem Partner die Rollenspiele vorgeführt und ein Feedback von der Klasse und

der Lehrerin bekommen. Bei diesen Aufgaben war es, ebenfalls wie in der Prüfung, so, dass die Schülerinnen und Schüler nur ihre Rolle kannten und nicht wussten, was die/der Andere sagen würde. Somit wurde eine größere Authentizität des Rollenspiels erreicht und festgestellt, wie gut der Kandidat Äußerungen des Mitschülers versteht und spontan auf diese reagieren kann.

Ein weiterer Baustein der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung war ein Informationsschreiben. Dieses enthält Informationen über Inhalte, Übungsmöglichkeiten, Bewertungskriterien sowie nützliche Redemittel.

Beispiele für Übungsaufgaben:

I. Se donner rendez-vous:

A.

Tu téléphones avec ta copine/ton copain.

Tu veux rencontrer ta copine/ton copain le weekend.

Tu as le temps samedi après-midi et dimanche après-midi.

(Denk dir aus, was du sonst noch vor hast am Wochenende, dass du nur an diesen Terminen Zeit hast.)

Tu veux aller à la piscine ou au cinéma. Tu n'aimes pas le cirque.

Fais le dialogue avec ton partenaire.

(Du kannst gerne noch eigene Ideen einbauen, um den Dialog in Gang zu halten.)

B.

Tu téléphones avec ta copine/ton copain.

Tu veux rencontrer ta copine/ton copain le weekend.

Tu as le temps vendredi soir, samedi matin et dimanche après-midi.

(Denk dir aus, was du sonst noch vor hast am Wochenende, dass du nur an diesen Terminen Zeit hast.)

Tu veux travailler pour une interro ou faire des courses. Tu n'aimes pas aller à la piscine.

Fais le dialogue avec ton partenaire.

(Du kannst gerne noch eigene Ideen einbauen, um den Dialog in Gang zu halten.)

II. Au marché :

A.

Tu es en France avec tes parents et tu fais les courses au marché. Voilà la liste de ta mère :

2 Baguettes

4 Schokocroissants

1 kg Äpfel

4 Paprikaschoten

2 l Milch

B.

Tu es marchand. Chez toi on peut acheter tout! Mais aujourd'hui tu n'as plus de pommes, mais beaucoup d'oranges et de bananes.

Prüfungsmaterialien und Aufgabenstellung

Die Kandidaten erhielten zwei Aufgaben für die Prüfung, zum einen die Aufgaben für den Monolog, zum anderen die Aufgabe für das Rollenspiel. Da die wenigsten Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, nach einem knappen Jahr

Französischunterricht ohne Einhilfen drei Minuten frei zu sprechen, habe ich ergänzende Fragen zu den einzelnen Aufgaben vorbereitet, die sich an den Monolog anschließen. Oftmals haben sich die Fragen aber auch aus dem Vortrag des Prüflings ergeben, so dass sich ein authentisches Gespräch entwickelt hat. Dabei waren die Redeanteile des Prüfers beschränkt auf einzelne Fragen, die einen neuen Redeanlass für den Kandidaten schufen.

Bei den Rollenspielen habe ich vielfach auf bildgesteuerte Impulse zurückgegriffen, um nicht die französischen Vokabeln vorzugeben. Dabei sollte man den Prüflingen den Hinweis geben, dass sie die Vorgaben von oben nach unten bzw. von links nach rechts in ihr Rollenspiel einbauen sollen, um ein möglichst langes Gespräch führen zu können.

Die Aufgaben wurden so vergeben, dass jeder Kandidat über zwei verschiedenen Themen reden musste, z.B. Vorstellung der eigenen Person und Familie im Monolog und eine Verabredung treffen im Dialog.

I. Aufgaben für den Monolog:

1. Ton sujet pour le monologue: Présente-toi et ta famille.
2. Ton sujet pour le monologue: Parle de tes hobbies. Qu'est-ce que tu aimes, qu'est-ce que tu n'aimes pas? Pourquoi ?
3. Ton sujet pour le monologue: Parle de ta journée.
4. Ton sujet pour le monologue: Décris ton appartement ou ta maison et ta chambre.
5. Ton sujet pour le monologue: Parle de ton emploi du temps. (Der Kandidat erhielt eine Kopie seines tatsächlichen Stundenplans.)

II. Ergänzende Impulse für den Prüfer:

Gesprächsthemen für den monologischen Teil plus zusätzliche Impulse (Hilfestellung)

1. Présente-toi et ta famille
 - a. Quel âge est-ce que tu as/ton père a ?
 - b. Comment est-ce que ton frère/ta sœur ...s'appelle ?
 - c. Est-ce que tu as aussi des animaux ?
 - d. Parle aussi de tes grands-parents.
2. Parle de tes hobbies. Qu'est-ce que tu aimes, qu'est-ce que tu n'aimes pas? Pourquoi ?
 - a. Est-ce que tu fais du sport ?
 - b. Est-ce que tu es dans un club ?
 - c. Qu'est-ce que tu fais après l'école ?
 - d. Qu'est-ce que tu fais le week-end ?
 - e. Qu'est-ce que tu fais avec tes amis ?
3. Parle de ta journée.
 - a. Quand est-ce que le réveil sonne ?
 - b. Quand est-ce que tu rentres de l'école ?
 - c. Qu'est-ce que tu fais l'après-midi ?
 - d. Qu'est-ce que tu fais le soir ?
 - e. Quand est-ce que le réveil sonne le week-end ?
4. Décris ton appartement ou ta maison et ta chambre.

- a. Qu'est-ce qu'il y a dans ta chambre ?
 - b. Où est-ce que vous mangez ?
 - c. Est-ce que tu aimes ta chambre ? Pourquoi (pas) ?
5. Parle de ton emploi du temps.
- a. Quel jour est-ce que tu préfères ? Pourquoi ?
 - b. Quel jour est-ce que tu n'aimes pas ? Pourquoi ?
 - c. Est-ce que tu aimes l'anglais/les maths ? Pourquoi (pas) ?
 - d. Quand est-ce que tu rentres le vendredi ?

III. Aufgaben für den Dialog:

I. Parlez de l'école

A.

Tu es Pauline et tu rencontres Lucie dans la rue. Vous parlez de votre emploi du temps. Tu aimes le dessin et le sport, mais tu n'aimes pas les maths. Pourquoi ?

Vous parlez aussi des devoirs. Tu veux faire tes devoirs avec Lucie.

B.

Tu es Lucie et tu rencontres Pauline dans la rue. Vous parlez de votre emploi du temps. Tu aimes les maths, mais tu n'aimes pas l'anglais. Pourquoi ?

Vous parlez aussi des devoirs. Tu vas faire tes devoirs avec Valentin.

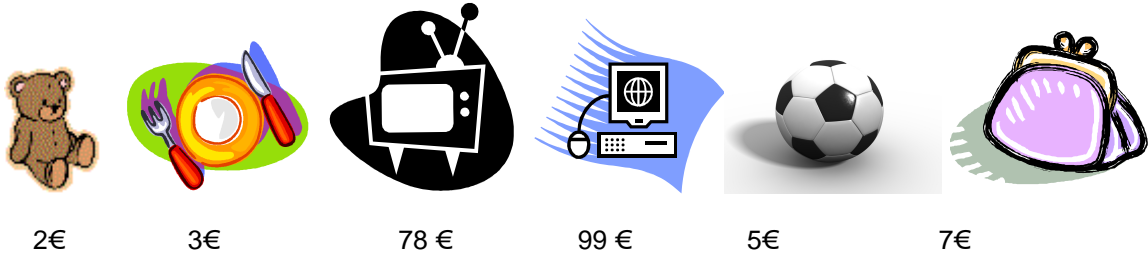
II. Au marché

A.

Tu es au marché aux puces parce que tu cherches un cadeau pour ta grand-mère. Tu as 10 €. Tu parles avec un marchand. Il a beaucoup d'idées, mais tu n'aimes pas ses idées. Pourquoi ?

B.

Tu es marchand au marché aux puces. Tu parles avec un/e client/e. Voilà ce que tu as :

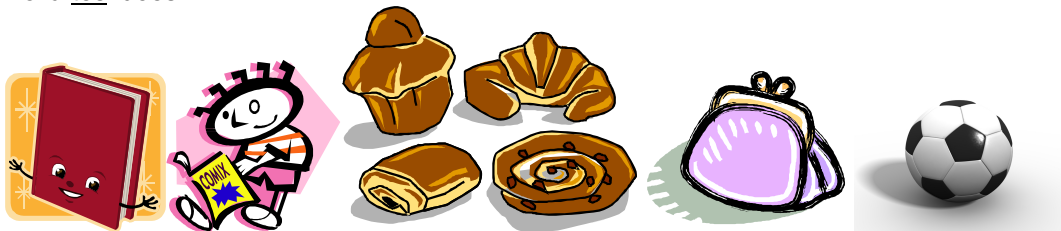


III. Acheter un cadeau

A.

Tu es en ville et tu rencontres une copine. Ensemble vous cherchez un cadeau pour un copain. Vous discutez vos idées. Tu n'aimes pas beaucoup les idées de ta copine. Pourquoi ?

Voilà tes idées



B.

Tu es en ville et tu rencontres une copine. Ensemble vous cherchez un cadeau pour un copain. Vous discutez vos idées. Tu n'aimes pas beaucoup les idées de ta copine. Pourquoi ?

Voilà tes idées.



IV. Se donner rendez-vous

A.

Tu téléphones à copine parce que tu veux faire quelque chose avec elle. Regarde ton agenda. Quand est-ce que tu as le temps ? Parlez de votre semaine et cherchez un rendez-vous.

MARS						
25	26	27	28	29	30	31
anniversaire mémé	16 h 30 conservatoire/ cours de clarinette	15 h Préparer interro avec Paul 19 h cirque		cours jusqu'à 17 h ! devoirs		15 h piscine

B.

Tu téléphones à ta copine parce que tu veux faire quelque chose avec elle. Regarde ton agenda. Quand est-ce que tu as le temps ? Parlez de votre semaine et cherchez un rendez-vous.

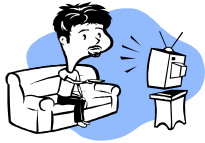
MARS						
25	26	27	28	29	30	31
après-midi faire les devoirs 19 h 30 cinéma		15 h club de photo 20 h télé	14 h préparer interro avec Valentin		16 h gâteau pour maman => anniversaire devoirs	15 h piscine

V. Se donner rendez-vous

A.

Tu rencontres ton copain/ta copine dans la rue. Vous voulez faire quelque chose ensemble.

Tu aimes
(Pourquoi ?)



Tu n'aimes pas
(Pourquoi pas ?)

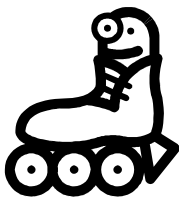


B.

Tu rencontres ton copain/ta copine dans la rue. Vous voulez faire quelque chose ensemble.

Tu aimes
(Pourquoi ?)

Tu n'aimes pas
(Pourquoi pas ??)



3. Bewertung, Auswertung und Zertifizierung der Prüfung

Bewertung

Ein Raster für die Bewertung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung steht unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-prufen/angebot-sekundarstufe-i/> als Download zur Verfügung. Die Kriterien für die inhaltliche Leistung im Raster sind je nach Prüfungsthema individuell zu konkretisieren.

Auswertung - Schülerperspektive

Die mündlichen Prüfungen sind insgesamt auf eine sehr positive Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern gestoßen. In einem Auswertungsbogen hat sich der Großteil der Lerngruppe sehr positiv zu allen Bereichen geäußert.

Verbesserungsvorschläge wurden dahingehend gemacht, dass sie sich wünschten, in der Prüfung zwei Themen zur Auswahl zu bekommen. Dies ist zumindest für den Monolog denkbar und auch bei den DELF Prüfungen gängige Praxis. Eine kleine Minderheit wünschte sich eine längere Vorbereitungszeit am Prüfungstag.

Lediglich zwei Schülerinnen und Schüler hatten den Eindruck, dass ihre Leistung nicht gerecht bewertet wurde, zwei andere waren mit ihrem erzielten Ergebnis nicht zufrieden. Ein Vergleich mit den Noten der vorangegangenen Klassenarbeit zeigt, dass 13 Schülerinnen und Schüler die gleiche Notenstufe erzielt haben, sieben konnten sich sogar verbessern, fünf haben sich um eine Notenstufe verschlechtert. Der Notendurchschnitt insgesamt zeigt keine signifikante Abweichung zu den Ergebnissen der vorangegangenen vier Klassenarbeiten.

Die Frage, ob sie jedes Jahr eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzen wollen, haben nur zwei Schülerinnen und Schüler mit nein beantwortet. Diese nannten als Grund, z.B. die höhere Nervosität und die größere inhaltliche Bandbreite. Die Mehrheit hat die Idee jedoch sehr positiv begrüßt, da sie mehr Freude am Mündlichen haben, erkennen, dass gerade im Französischen viele Fehler im Mündlichen nicht auffallen und sie diese Form der Prüfung bereits als Übung für die mündliche Abiturprüfung ansehen.

Fehlerschwerpunkte

Insgesamt verliefen die Prüfungen erfreulich positiv, so dass es keine ausgesprochenen Fehlerschwerpunkte zu diagnostizieren gibt. Dies wird natürlich dadurch begünstigt, dass insbesondere Fehler auf der Ebene der Morphologie im Mündlichen häufig nicht zu hören sind. Vereinzelt fielen Ausspracheschwierigkeiten auf und der Gebrauch des Infinitivs stellte für mehrere Schülerinnen und Schüler noch ein Problem dar. Zu wirklichen Kommunikationsproblemen kam es punktuell bei vereinzelt Schülerinnen und Schülern. Die Gesprächspartner reagierten hierauf allerdings überwiegend geschickt durch Nachfragen und trugen so zur Klärung des Problems bei, so dass das Gespräch aufrecht erhalten blieb.

Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen

Auch hier waren die Rückmeldungen positiv. Dabei war sicherlich von Bedeutung, dass die Prüfungen während der Wanderwoche durchgeführt wurden, als vielfach der Fachunterricht vertreten wurde und die eigentlich unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer somit nicht betroffen waren. Aber auch die anderen Kolleginnen und Kollegen haben die Störung ihres eigenen Unterrichts nicht als gravierend wahrgenommen.

Perspektive der Prüferin

Ich selber habe die mündlichen Prüfungen als Bereicherung erlebt. Im Vorfeld bot sich so die Gelegenheit, insbesondere den Wortschatz des gesamten Schuljahres zu wiederholen und zu festigen. Die Förderung der Sprechfähigkeit hat einen höheren Stellenwert im Unterricht erhalten, zum einen, weil die Phasen mündlicher Übungen ausgedehnt wurden und zum anderen, weil die Lerngruppe diese auch ernster genommen hat. Man konnte beobachten, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend besser in der Lage waren, auch spontan auf Äußerungen der Partnerinnen und Partner zu reagieren.

Die Vorbereitung war natürlich aufwändiger, als die Erstellung einer Klassenarbeit, da mehr Aufgaben entworfen werden müssen. Insgesamt hat sich diese Arbeit aber als weniger schwierig erwiesen als angenommen, weil durch das Internet reichhaltige Datenbanken für Bilder zugänglich sind. Der Zeitaufwand für die Durchführung der Prüfungen war auch deutlich höher, als bei einer Klassenarbeit, da ich insgesamt sechs Unterrichtsstunden für Prüfungen ansetzen musste. Allerdings lagen danach keine ungeliebten und zeitraubenden Korrekturen vor. Dies wiegt den Zeitaufwand für Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen m. E. in etwa auf.

Die erstellten Prüfungsaufgaben haben sich im Wesentlichen bewährt. Bei den bildgesteuerten Dialogen hat es sich gezeigt, dass der Hinweis auf die Notwendigkeit der Verarbeitung der Ideen in der angegebenen Reihenfolge unabdingbar ist. Ansonsten kommen die Partner zu schnell zu einem Ergebnis und haben dann Schwierigkeiten vier Minuten zu reden.

Als Fazit steht für mich fest, dass ich in Zukunft wo immer möglich die Chance auf die Ersetzung einer Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung, nutzen werde.

Dokumentation

Die Schülerinnen und Schüler erhielten über die Durchführung der Prüfung das Bewertungsraster mit der abschließenden Note und klebten es in ihr Arbeitsheft ein.